Wie Albrecht Hallers Inschrift am Beinhaus in Murten entstanden ist

Autor(en): **Quervain, T. de**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **12 (1950)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-241967

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WIE ALBRECHT HALLERS INSCHRIFT AM BEINHAUS IN MURTEN ENTSTANDEN IST

Von Th. de Quervain

Darüber gibt ein Brief Hallers an seinen Freund Gottlieb von Diesbach Aufschluß. Dieser Brief, der im Berner Staatsarchiv [1] verwahrt wird, enthält auch die Urschrift jener wohl bekanntesten Verse Hallers. Wir erfahren aber außerdem, daß der Dichter auch die gleichzeitig am Beinhause angebrachte *lateinische* Inschrift verfaßt hat, die dieser Brief ebenfalls in ihrer Urschrift enthält.

Die Instandstellung der Straße Murten—Avenches durch die beiden beteiligten Orte Freiburg und Bern gab den Anlaß, das dicht daneben stehende Beinhaus — es war 1506—1508 errichtet worden — neu aufzubauen. Über die bisher an seinen Mauern angebrachten Inschriften und Wappen orientiert eine Arbeit von Richard Merz [2], der wir entnehmen, daß 1755 eine deutsche und eine lateinische in Stein gehauene Inschrift über Entstehung und Zweck des Beinhauses Auskunft gaben. Die Vennerkammer hatte zu entscheiden, ob die bisherigen Texte erneuert oder durch neue ersetzt werden sollten.

Nun erfahren wir aus Hallers Brief, daß der Deutsch-Seckelmeister Gottlieb von Diesbach die beiden alten Texte zur Begutachtung an A. Haller sandte. Dieser lehnte beide, als in verschiedener Hinsicht unzulänglich, ab und machte sich an die Arbeit, etwas Besseres zu schreiben. Das Ergebnis ist in dem erwähnten, nachstehend abgedruckten Brief enthalten.

Je vous renvoye, Monsieur et tres honoré Patron, les inscriptions. L'allemande ne peut pas convenir, la latine meme est d'une obscurité ou l'on ne voit goute, et cette affectation de faire entrer dans le vers les dates des faits, est eloignée de la simplicité et de la grandeur de style lapidaire. Je me suis mis a l'ouvrage a la vue de votre lettre, mais en verité ma muse v(i)eillit, et mon imagination s'eteint, je ne me porte pas trop bien meme.

Voilà pour les vers allemands:

Steh still, Helvetier! hier liegt das kühne Heer,
vor welchem Lüttich fiel und Frankreichs Thron erbebte.
Nicht unsrer Ahnen Zahl, nicht künstlichers Gewehr,

---

1 Familienarchiv Diesbach, Nr. 322, 29. Oktober 1755.
2 Annales fribourgeoises 1928

die Eintrach(t) schlug den Feind, die ihren Arm belebte.
Lernt, Brüder, eure Macht, sie liegt in eurer Treu,
O würde sie noch itzt bey jedem Leser neu!

Avis me faire dans les circonstances.

Pour l'inscription latine:

SACELLUM

QUO RELIQUIAS

EXERCITUS BURGUNDICI[3]

AB HELVETIIS A. MCCCCLXXVI CAESI

PIA ANTIQUITAS CONDIDIT

RENOVARI

VIASQUE PUBLICAS MUNIRI

IUSSERUNT

RERUM NUNC DOMINAE[4] *On peut omettre cette ligne, si elle parait trop fastueuse*

RES PUBLICAE

BERNENSIS ET FRIBURGENSIS

ANNO MDCCLV

Vous ferez de l'un et de l'autre ce que vous jugeres a propos, Monsieur et tres honoré Patron.

Je soupire de Vous revoir, dans la gene ou me mettent les propositions de la Prusse: et des conseils meme que je reçois tres differens de la part de mes differens amis. Je suis tres parfaitement

Votre tres humble et tres obeissant
serviteur

Berne, le 29 d'oct. 1755 *Haller*

---

[3] In der Ausführung geändert: BURGUNDIAE.

[4] In der Ausführung weggelassen.